

QUARTALSFINANZBERICHT

des BayWa Konzerns

vom 1. Januar bis 30. September 2015

The logo consists of a solid black square with the word "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa

Zwischenlagebericht des BayWa Konzerns vom 1. Januar bis 30. September 2015

Der Bericht informiert über die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns im dritten Quartal sowie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015.

BayWa Konzern: Deutliche Ergebnisverbesserung im dritten Quartal durch internationale Aktivitäten getragen

in Mio. Euro	Q3/15	Q3/14	%	9M/15	9M/14	%
Umsatz	3.677,8	3.751,3	- 2,0	11.096,7	11.442,3	- 3,0
EBIT	34,6	12,4	> 100	75,3	74,5	1,0

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) des BayWa Konzerns hat sich im dritten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 12,4 Mio. Euro auf 34,6 Mio. Euro nahezu verdreifacht. Als Ergebnistreiber erwies sich vor allem das Projektierungsgeschäft im Geschäftsfeld Regenerative Energien. Auch die internationalen Getreide- und Obstaktivitäten verzeichneten eine gute Geschäftsentwicklung, konnten jedoch das während der Erntephase schwierige Handelsgeschäft mit Erzeugnissen im Inland nicht ganz ausgleichen.

Nach neun Monaten erreichte der Konzern einen Umsatz von 11,1 Mrd. Euro und lag damit 3 Prozent unter der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das EBIT konnte durch ein starkes drittes Quartal um 0,8 Mio. Euro auf rund 75,3 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 74,5 Mio. Euro).

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf sinkende Rohstoffpreise für Erdöl und landwirtschaftliche Erzeugnisse zurückzuführen.

Im Segment Agrar ist – ähnlich wie im Vorjahr – eine verhaltene Abgabebereitschaft bei inländischen Landwirten aufgrund der Preisentwicklung zu beobachten. Darüber hinaus sind die Maiserträge aufgrund des heißen Sommers um rund 30 Prozent geringer ausgefallen. Diese nachteiligen Entwicklungen konnten durch ein starkes

Handelsgeschäft der niederländischen Tochtergesellschaft Cefetra noch nicht ausgeglichen werden. Insgesamt liegt die Getreideernte trotz der schwachen Maisernte in einigen Regionen erneut auf dem hohen Niveau des Vorjahres und birgt in den Folgequartalen Potenziale für die BayWa. Die Landtechnik konnte erwartungsgemäß das starke Vorjahresniveau nicht erreichen. Allerdings bewegt sich das Geschäft weiterhin auf einem hohen Niveau und entwickelt sich deutlich besser als der Gesamtmarkt, der im bisherigen Geschäftsjahresverlauf einen Rückgang von 10 Prozent bei den Zulassungszahlen verzeichnete. Das Obstgeschäft profitierte von einer auf der südlichen Hemisphäre besseren, als zu Beginn des Geschäftsjahres erwarteten Ernte sowie einer zunehmenden Erholung der Preise nach dem letztjährigen Preiskampf infolge des russischen Einfuhrverbots.

Von den drei Kernsegmenten verzeichnete das Segment Energie erwartungsgemäß den größten Ergebnissprung. Zur Ergebnissteigerung von rund 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr hat maßgeblich der Verkauf des 80 MW großen US-Windparks „Beethoven“ beigetragen. Zudem wurde der erste von insgesamt vier fertiggestellten Solarparks in Großbritannien verkauft. Neben den Verkaufsabschlüssen im Projektentwicklungsgeschäft der regenerativen Energien profitierte das Segment auch von der klassischen Energie. Eine höhere Nachfrage nach Heizöl, begünstigt durch den niedrigeren Ölpreis, sowie eine stabile Entwicklung im Kraftstoffgeschäft trugen ebenfalls zur Verbesserung des Ergebnisses bei.

Das Segment Bau konnte zwar im dritten Quartal ins Plus drehen, allerdings die Erwartungen noch nicht erfüllen. Gegenüber dem Vorjahr ist beim EBIT noch eine Lücke von 3,5 Mio. Euro zu schließen. Grund hierfür ist die schwächelnde Nachfrage vor allem bei der energetischen Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern, die aufgrund fehlender Anreize durch Fördermittel seitens der Regierung und aktuell niedriger Ölpreise beim Verbraucher nicht im Fokus stehen.

Die Rahmenbedingungen im Agrarsektor dürften sich im Schlussquartal zugunsten der BayWa drehen. Eine zunehmende Vermarktung der Ernte aus den Kernregionen sowie die Reduzierung der Anlaufkosten für die neuen europäischen Handelsstandorte dürften einen maßgeblichen Beitrag für den Endspurt im Agrargeschäft leisten. Ferner könnte die Agritechnica, die weltweit größte

Landtechnikmesse, neue Kaufimpulse für das Geschäft mit landtechnischen Maschinen setzen. Im Obstbereich startet in der nördlichen Hemisphäre die Vermarktung der europäischen Ernte zu besseren Konditionen als im Vorjahr. Auch im Segment Energie ist der Konzern zuversichtlich, aufgrund mehrerer fertiggestellter Anlagen im Geschäftsfeld Regenerative Energien sowie im traditionell starken Winterquartal bei den Wärmeenergieträgern das Ergebnis nochmals zu steigern. Die größten Herausforderungen dürften sich trotz einer soliden Auftragslage im Bausegment ergeben. Beispielsweise würden personelle Kapazitätsengpässe, um die Fertigstellung vor dem einsetzenden Winter zu gewährleisten, oder ein früher Wintereinbruch einen Ergebniswert auf Vorjahresniveau gefährden.

Geschäftssegmente des BayWa Konzerns

Segment Agrar

in Mio. Euro	Q3/15	Q3/14	%	9M/15	9M/14	%
Umsatz	2.316,0	2.420,0	- 4,3	7.688,1	7.704,2	- 0,2
EBIT	- 1,1	3,6	> - 100	63,9	69,8	- 8,4

Branchentrend

Nachdem die Ernten von Getreide und Ölsaaten auf der nördlichen Erdhalbkugel größtenteils eingebracht sind, konkretisieren sich die Volumenschätzungen für das Wirtschaftsjahr 2015/16. Trotz Witterungsproblemen in einigen Weltregionen dürfte die globale Getreideernte entgegen vorheriger Prognosen nur unwesentlich unter dem Rekordwert des Vorjahres liegen: Derzeit schätzt das United States Department of Agriculture (USDA) die diesjährige Getreideerzeugung (ohne Reis) weltweit auf 2,0 Mrd. Tonnen. Dazu trägt vor allem der erneute Anstieg des Weizenvolumens auf 733 Mio. Tonnen (Vorjahr: 725 Mio. Tonnen) bei, wohingegen die Erntemenge von Mais mit 973 Mio. Tonnen (Vorjahr: 991 Mio. Tonnen) rückläufig ist. Für Europa (EU-28) prognostizieren die Experten in diesem Jahr einen Rückgang der Getreideproduktion auf rund 302 Mio. Tonnen (Vorjahr: 329 Mio. Tonnen).

Diese Verringerung ist in erster Linie auf den Ernteeinbruch bei Mais um knapp 22 Prozent auf rund 58 Mio. Tonnen zurückzuführen. Auch in Deutschland litten die Getreidebestände regional stark unter der anhaltenden Trockenheit und Hitze in den Sommermonaten, so dass die Körnermaisvolumina um bis zu einem Drittel unter dem Vorjahresniveau liegen könnten. Bei Weizen fällt der Mengenrückgang mit minus 10 Prozent gegenüber 2014 etwas geringer aus. Die gesamte Getreideerzeugung in Deutschland dürfte sich im Vergleich zum Rekordergebnis des Vorjahres um mindestens 11 Prozent auf ein durchschnittliches Niveau von rund 46,5 Mio. Tonnen reduzieren. In Summe fallen die Produktionsrückgänge in Nordamerika und Europa kleiner aus als noch im Juni befürchtet, was trotz des stetigen Verbrauchsanstiegs zu einer weiterhin guten Versorgungslage auf den Weltgetreidemärkten führen dürfte. Die erwartete reichliche Sojaversorgung weltweit trägt ebenso zu einem erneuten Anwachsen der Endbestände im Getreidejahr 2015/16 bei. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Verlauf der Getreidepreise wider: Nach dem starken Anstieg des Preises für Mahlweizen an der Warenterminbörse Matif auf das bisherige Jahreshoch bei rund 205 Euro pro Tonne Anfang Juli fiel die Weizennotierung bis Anfang September unter 150 Euro pro Tonne zurück. Seither zeichnet sich allerdings eine Erholung mit aktuellen Preisen um die Marke von 180 Euro pro Tonne ab. In diesem Zusammenhang ist derzeit eine leichte Belebung der Handelstätigkeiten zu beobachten, nachdem die Sommermonate von Kaufzurückhaltung seitens der Verarbeiter sowie verhaltener Abgabebereitschaft der Landwirte geprägt waren.

Bei Düngemitteln ließen attraktive Konditionen zur Einlagerung für die neue Saison die Nachfrage mit Beginn des Düngerjahres 2015/16 im Juli ansteigen: Startpreise in etwa auf Vorjahresniveau belebten den Frühbezug von Kalkammonsalpeter und Harnstoff. Pflanzenschutzmittel hingegen wurden aufgrund der trockenheitsbedingt geringeren Anwendungen im bisherigen Jahresverlauf weniger nachgefragt. Zudem führten rückläufige Erzeugerpreise, neben Getreide vor allem für Milch und Schweine, zu einer Stimmungseintrübung sowie einem weiteren Rückgang der Investitionsbereitschaft deutscher Landwirte. So hat sich beispielsweise das geplante Investitionsvolumen für Wirtschaftsgebäude im Vorjahresvergleich um die Hälfte vermindert. Auch die Zulassungszahlen von Traktoren liegen Ende September 2015 mit 23.571 Neumaschinen um rund 10 Prozent unter dem Vorjahreswert. Neue

Impulse für die Landtechnik, insbesondere im Bereich Smart Farming, dürften von der weltgrößten Branchenmesse Agritechnica im November ausgehen.

In der Obstbranche ist die diesjährige Kernobsternte in Europa derzeit in vollem Gange. Aktuelle Schätzungen gehen bei Äpfeln von einem Rückgang der EU-28-Erntemenge gegenüber dem letztjährigen Rekordvolumen um rund 5 Prozent auf knapp 12 Mio. Tonnen aus. In Deutschland dürfte die Apfelernte mit rund 885.000 Tonnen allerdings um 21 Prozent geringer ausfallen. Als Ursachen für die starken Einbußen werden Sonnenbrand aufgrund des heißen Sommers sowie vermindertes Fruchtwachstum infolge der Trockenheit genannt. Vor dem Hintergrund der Angebotsverknappung könnten in der Absatzkampagne 2015/16 höhere Apfelpreise erzielt werden. Die derzeit auslaufende Vermarktungssaison der sehr guten Apfelernte in Neuseeland dürfte Rekordniveau erreichen: Eine das Angebot übersteigende Nachfrage vor allem aus Asien wird zu einem neuen Höchstwert bei den exportierten Mengen führen.

Geschäftsentwicklung

Im Segment Agrar, das den Handel mit Agrarbetriebmitteln und -erzeugnissen sowie die Bereiche Technik und Obst umfasst, erzielte der Konzern zum 30. September 2015 einen Gesamtumsatz von rund 7,7 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem letzten Jahr um 0,2 Prozent. Während im Umsatz das Vorjahresniveau nahezu erreicht wurde, entwickelte sich das operative Segmentergebnis (EBIT) rückläufig und liegt nach neun Monaten im laufenden Geschäftsjahr bei rund 63,9 Mio. Euro (Vorjahr: 69,8 Mio. Euro).

Im Handel mit Erzeugnissen und Betriebsmitteln war der Geschäftsverlauf im Erntequartal 2015 von einem heftigen Rückgang der Getreidepreise von Anfang Juli bis Ende August gekennzeichnet, nachdem die globalen Ernteprognosen 2015/16 unerwartet stark angehoben wurden. Als Folge sinkender Erzeugerpreise und der Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Preisentwicklung wurden zunächst verhaltene Ernteverkäufe in den Erfassungsregionen der BayWa AG registriert. Ein sich dort abzeichnender Ernterückgang bei Mais hemmte die Abgabebereitschaft zusätzlich. Nach Bodenbildung der Preise Anfang September nahm die Bereitschaft der Landwirte zur Abgabe der Ernteerzeugnisse jedoch zu. Aufgrund der anhaltend guten Marktversorgung mit Getreide entwickelte sich die Nachfrage von Seiten der

Industrie und Verarbeiter ebenso unterdurchschnittlich. Erst im Oktober belebte sich insbesondere die internationale Nachfrage für EU-Getreide wieder, das durch die Euro-Schwäche global an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen konnte. Davon profitierten vor allem die Import- und Exportaktivitäten der internationalen Getreidehandelstöchter, so dass der Konzern im Handelsvolumen von Erzeugnissen ein Wachstum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erzielte. Das Betriebsmittelgeschäft zeigte sich nach der moderaten Entwicklung im ersten Halbjahr zuletzt uneinheitlich: Während der Absatz von Saatgut im Berichtsquartal stabil verlief, führte das gesunkene Preisniveau bei Dünger zu einem verstärkten Interesse für Frühbezug von Düngemitteln bei Wiederverkäufern und Landwirten. Pflanzenschutzmittel hingegen wurden aufgrund der Trockenheit weiterhin schwach nachgefragt. Insgesamt verringerte sich der Umsatz in der Sparte Agrarhandel nach neun Monaten des laufenden Kalenderjahres gegenüber der Vorjahresperiode preisbedingt um 0,8 Prozent auf rund 6,2 Mrd. Euro. Im operativen Ergebnis verhinderten unter anderem witterungsbedingt ausbleibende Trocknungserlöse sowie fehlende Erträge aufgrund der geringeren Maiserfassung eine Verbesserung im Vergleich zum letzten Jahr. Darüber hinaus schmälerten Anlaufkosten der seit Jahresbeginn neu hinzugekommenen Handelsgesellschaften für Getreide und Ölsaaten in Süd- und Osteuropa die Ergebnisentwicklung, so dass die Sparte zum 30. September 2015 ein EBIT in Höhe von 32,8 Mio. Euro (Vorjahr: 40,3 Mio. Euro) ausweist. Aufgrund der zuletzt wieder anziehenden Getreidepreise sollte das Nacherfassungsgeschäft im Schlussquartal nochmals an Schwung gewinnen und sich die Chancen für die nationale und internationale Weitervermarktung weiter verbessern.

Die Sparte Technik knüpfte im Berichtsquartal an die gute Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres an. Bei rückläufiger Nachfrage nach neuen Traktoren (minus 5 Prozent gegenüber 2014) konnte im Absatz von Gebrauchtmaschinen das hohe Vorjahresniveau nochmals übertroffen werden: 2015 wurden in den ersten neun Monaten 1.333 gebrauchte Schlepper verkauft (Vorjahr: 1.276). Daneben wurde ein gestiegenes Servicegeschäft verzeichnet, so dass der Umsatzrückgang aus dem Neumaschinengeschäft nahezu ausgeglichen werden konnte. Zum 30. September 2015 wurde ein Umsatz von 966,7 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 971,9 Mio. Euro). Das operative Ergebnis konnte mit dem Vorjahr jedoch nicht Schritt halten, da sich der

höhere Margendruck im Neumaschinenvertrieb sowie eine Steigerung der Personal- und IT-Kosten belastend auswirkten. Im Vergleich zum überdurchschnittlichen Vorjahresniveau verringerte sich das EBIT in der Landtechnik um 4,5 Mio. Euro und liegt nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei rund 9,1 Mio. Euro. Die im Rahmen der Mitte November 2015 stattfindenden Branchenleitmesse Agritechnica erwarteten Innovationen und Neuheiten dürften gegen Jahresende zu einer Nachfragebelebung bei Traktoren und Landmaschinen führen.

Im Obsthandel profitierte der Konzern von den internationalen Geschäftstätigkeiten der neuseeländischen Konzerngesellschaft T&G Global Limited (T&G) und ihrer im Dezember 2014 erworbenen Tochter Apollo Apples Limited. Die diesjährige Rekordernte mit guten Fruchtqualitäten in Neuseeland zog eine weltweit starke Nachfrage für Äpfel aus der Südhalbkugel nach sich. Entsprechend wurde eine hervorragende Vermarktungssaison mit im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Handelsvolumina verzeichnet. Zusammen mit den deutschen Aktivitäten, die zuletzt leicht steigende Applepreise realisieren konnten, erreichte der Spartenumsatz zum 30. September 2015 insgesamt 473,7 Mio. Euro und übertrifft damit das Vorjahresniveau um 9,5 Prozent. Auch im operativen Ergebnis führten die höheren Absatzmengen sowie der erstmalige Einbezug der Ergebnisbeiträge von Apollo zu einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum: Das EBIT nach neun Monaten im laufenden Kalenderjahr steigerte sich um 38,6 Prozent auf 22,1 Mio. Euro. Während aus der derzeit laufenden Apfelernte in Deutschland ein geringeres Vermarktungsvolumen als im Jahr 2014 erwartet wird, dürfte sich das Produktangebot aus Übersee im Konzern durch ein Anfang August von T&G mit Vizzarri M&G gegründetes Joint Venture für Spargelhandel in Australien zukünftig weiter vergrößern.

Segment Energie

in Mio. Euro	Q3/15	Q3/14	%	9M/15	9M/14	%
Umsatz	923,3	890,8	3,6	2.272,9	2.496,3	- 8,9
EBIT	34,0	7,0	> 100	33,1	24,5	35,1

Branchentrend

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ließ sich in den Sommer- und Herbstmonaten trotz des massiven Flüchtlingsandrangs und des Konjunkturrückgangs in China nicht von ihrem stabilen Wachstumskurs abbringen. Allerdings revidierte die Bundesregierung zuletzt die Prognose für das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 von 1,8 Prozent geringfügig auf 1,7 Prozent: Darin sind mögliche Auswirkungen des Abgasskandals bei Volkswagen sowie die zunehmenden wirtschaftlichen Probleme in Schwellenländern wegen des globalen Rohstoffpreisverfalls berücksichtigt. Aufgrund des weltweiten Angebotsüberschusses lag beispielsweise der Rohölpreis im September bei ungefähr der Hälfte der Vorjahresnotierung und schwankt derzeit um die Marke von 50 US-Dollar pro Barrel. Entsprechend sanken im Berichtsquartal auch die Heizölpreise in Deutschland auf durchschnittlich rund 0,57 Euro pro Liter weiter ab, nachdem sie sich bereits im gesamten Jahresverlauf 2015 unter den Vorjahreswerten bewegten. Vor dem Hintergrund der anhaltend rückläufigen Preisentwicklung hatten viele Verbraucher ihre Tanks bereits gefüllt, so dass die Heizölnachfrage in den Sommermonaten abflaute und unter Vorjahresniveau lag. Auch Ottokraftstoffe wurden bis Ende Juli etwas weniger nachgefragt als in der Vergleichsperiode 2014. Bei Schmierstoffen und Diesel hingegen führte die gute Wirtschaftslage zu einem steigenden Bedarf. Infolgedessen erhöhten sich in der Branche die Absatzmengen von Januar bis Juli um 0,7 Prozent und 3,5 Prozent.

Im Bereich der erneuerbaren Energien ist eine Verschiebung der globalen Wachstumsschwerpunkte zu beobachten. Mit einer Summe von knapp 198 Mrd. US-Dollar von Januar bis September 2015 lagen die Investitionen in der Branche etwa auf Vorjahresniveau. Dabei gleicht der starke Anstieg in den Schwellenländern, allen voran in China, den in Europa im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Ausbau nahezu

aus. Auch die USA verzeichnen steigende Investitionen und treiben die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien weiter voran: Der Anfang August von der amerikanischen Regierung vorgestellte „Clean Energy Plan“ dürfte für Rückenwind sorgen. Diese Verordnung verlangt von heimischen Stromproduzenten bis 2030 eine Reduktion ihrer Kohlendioxid-Emissionen um 32 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2005. Damit soll die amerikanische Energiewende eingeleitet, der Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützt und so der Klimawandel bekämpft werden. In diesem Zusammenhang erhöhten Branchenexperten die weltweite Prognose für den Zubau von Solarenergie im Jahr 2015 kürzlich auf 59 Gigawatt (GW). Davon dürften rund 23 GW in China neu installiert werden. In Deutschland hingegen verharre der Photovoltaik(PV)-Zubau mit 1,04 GW bis Ende August weiter unter dem Vorjahresniveau, obwohl die Eigennutzung von Solarstrom aufgrund der Preisrückgänge für PV-Komponenten immer attraktiver wird. Im Gesamtjahr dürften nur rund 1,3 GW PV-Leistung neu ans Netz gebracht und somit das Zubauziel der Bundesregierung in Höhe von rund 2,5 GW deutlich verfehlt werden. Demzufolge sieht das EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) bis zum Jahresende keine weitere Absenkung der Einspeisevergütung für Solarstrom vor. Allerdings könnte der weiterhin starke Ausbau von Windenergie zu Land in Deutschland das rückläufige Interesse an PV-Anlagen teilweise kompensieren: Nachdem bis Juni bereits rund 1,1 GW Windenergie installiert wurden, erwartet der Branchenverband einen Jahreszubau von mindestens 4 GW (2014: 4,75 GW). Damit würde Deutschland nach den USA und China den drittgrößten Beitrag zum global prognostizierten Ausbau in Höhe von 54 GW Windleistung (onshore) im Jahr 2015 erbringen. Mit der Zustimmung des Bundeskabinetts Ende September zum Entwurf des Kraft-Wärme-Kopplungs(KWK)-Gesetzes, das ein Fördervolumen von 1,5 Mrd. Euro für neue KWK-Anlagen vorsieht, wird in Deutschland eine weitere Möglichkeit zur Erzeugung von sauberer Energie unterstützt. Der globale Ausbau der erneuerbaren Energien könnte durch die Klimakonferenz der Vereinten Nationen Ende des Jahres in Paris zusätzlichen Schwung bekommen.

Geschäftsentwicklung

Das Segment Energie umfasst im Konzern neben dem Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen auch das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. Insgesamt weist das Konzernsegment im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem aufgrund des niedrigeren Preisniveaus für Heizöl geringere Umsatzerlöse aus. So wurde in den ersten neun Monaten des laufenden Berichtsjahres ein Umsatz in Höhe von knapp 2,3 Mrd. Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 2,5 Mrd. Euro). Im operativen Ergebnis führten der Ergebnissprung der BayWa r.e. im dritten Quartal sowie eine erneute Steigerung des klassischen Energiegeschäfts zu einer Verbesserung gegenüber der Vorjahresperiode um 35,1 Prozent: Zum 30. September 2015 lag das EBIT im Segment bei 33,1 Mio. Euro.

Beim Handel mit klassischen Energieträgern konnten im Wärmegeschäft in den ersten neun Monaten des laufenden Kalenderjahres höhere Volumina abgesetzt werden als im Vergleichszeitraum des letzten Jahres. Das im bisherigen Jahresverlauf durchweg unter dem Vorjahr liegende Ölpreisniveau begünstigte die Nachfrage und führte zu einer Absatzsteigerung um 5 Prozent bei Heizöl. Auch die verkaufte Menge von Holzpellets erhöhte sich um 11 Prozent. Der Absatz von Diesel- und Ottokraftstoffen lag zum Quartalsultimo mit fast 1,1 Mio. Tonnen auf dem guten Vorjahresniveau, wohingegen die Schmierstoffvolumina entgegen dem allgemeinen Markttrend leicht rückläufig waren. In Summe verzeichnete das klassische Handels- und Distributionsgeschäft nach neun Monaten im aktuellen Berichtsjahr einen vor allem preisbedingten Umsatzrückgang um 16,7 Prozent auf rund 1,7 Mrd. Euro. Das operative Ergebnis profitierte neben Margensteigerungen in den inländischen Vertriebsgebieten insbesondere von einer positiven Entwicklung der österreichischen Konzernbeteiligungen. Entsprechend erhöhte sich das EBIT der Sparte im Vorjahresvergleich um 3,4 Mio. Euro und beträgt zum 30. September 2015 knapp 7,5 Mio. Euro.

Im Geschäftsfeld Regenerative Energien wurde der bisherige Jahresverlauf von den Projektierungsaktivitäten dominiert. Nachdem in der ersten Jahreshälfte 2015 einige Wind- und Solarparks in Europa und den USA in Betrieb genommen wurden, konnten im Berichtsquartal insgesamt 6 Projekte planmäßig verkauft werden. So wurde im Juli mit dem US-Windpark „Beethoven“ (80 MW) das bislang größte

Windparkprojekt der BayWa r.e. veräußert. Darüber hinaus konnten die Verkaufsprozesse der deutschen Windparks „Trierweiler“ (4,6 MW) sowie „Guggenberg“ (4,8 MW) erfolgreich abgeschlossen und die Veräußerung des Solarparks „Pindgewood“ (15 MW) nahe der englischen Stadt Reading realisiert werden. Auch in den USA sowie Frankreich wurden je ein Solarprojekt verkauft. Vor dem Hintergrund dieser positiven Geschäftsentwicklung konnte die BayWa r.e. ihren Umsatz über die Sommermonate mehr als verdoppeln und erreichte 580,9 Mio. Euro zum 30. September 2015. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresperiode einem Anstieg um 25,2 Prozent. Ein noch stärkeres Wachstum verbuchte erwartungsgemäß das operative Ergebnis des Geschäftsfelds: Die Erlöse aus den Projektverkäufen führten zu einem Ergebnissprung im Berichtsquartal, so dass nach neun Monaten im laufenden Geschäftsjahr ein EBIT in Höhe von 25,6 Mio. Euro erwirtschaftet wurde. Damit ergibt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Zunahme um 25,3 Prozent, und dies, obwohl der Handel mit PV-Komponenten – mit Ausnahme der Aktivitäten in den USA sowie der Schweiz – weiterhin rückläufig ist. Aus dem im bisherigen Jahresverlauf fertiggestellten Projektportfolio dürften im Schlussquartal weitere Anlagen veräußert werden, so dass die BayWa r.e. zum Jahresende das Ergebnis aus 2014 übertreffen sollte.

Segment Bau

in Mio. Euro	Q3/15	Q3/14	%	9M/15	9M/14	%
Umsatz	436,0	436,0	0,0	1.125,7	1.160,9	- 3,0
EBIT	15,1	9,1	65,9	13,6	17,1	- 20,6

Branchentrend

Die Baubranche in Deutschland stand im bisherigen Jahresverlauf 2015 im Zeichen eines weiter anziehenden Wohnungsbaus. Im ersten Halbjahr wurde deutschlandweit der Neubau von 140.435 Wohnungen genehmigt. Das entspricht einem Anstieg um 2,6 Prozent oder rund 3.600 Wohnungen gegenüber der Vorjahresperiode. Das Wachstum beschränkt sich allerdings auf den Mehrfamilienhaus- bzw.

Geschosswohnungsbau. Dieser ist gekennzeichnet durch einen deutlich niedrigeren Bedarf an Baustoffen je Wohneinheit im Vergleich zum Ein- und Zweifamilienhausbau. In den beiden letztgenannten Kategorien sind die Genehmigungszahlen bisher stagnierend bis leicht rückläufig. Begünstigt vom anhaltend trockenen und heißen Sommerwetter reduzierte sich der Rückstand im Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes in den ersten sieben Monaten zum Vorjahr auf 2 Prozent; dieser hatte im April noch bei 3,9 Prozent gelegen. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in der Branche lag von Januar bis Juli um 3,5 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2014, das von einem außergewöhnlich frühen Saisonstart profitiert hatte. Der Auftragseingang der Branchenunternehmen bewegte sich in den Sommermonaten insgesamt auf Vorjahresniveau, wobei der Rückgang im Tiefbau um rund 0,3 Prozent von einem entsprechendem Auftragsplus im Hochbau ausgeglichen wurde. In diesem Zusammenhang geht der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie bei der aktuellen Inflationsentwicklung weiterhin von einem realen Umsatzwachstum in Höhe von 1 Prozent im Gesamtjahr 2015 aus. Dies bestätigen auch die Ergebnisse einer Umfrage der Europäischen Kommission: Demnach ist das Interesse der privaten Haushalte in Deutschland sowohl am Bau bzw. Kauf eines Eigenheims als auch an Sanierungs-, Renovierungs- oder Modernisierungsinvestitionen (SanReMo) zuletzt gestiegen. Entsprechend drehte der Geschäftsklimaindex für das Bauhauptgewerbe im September erstmals seit Januar 2014 wieder in den positiven Bereich. Gleichwohl wird die weitere Branchenentwicklung bis Jahresende nicht zuletzt von der Witterung in den verbleibenden Monaten abhängen.

Geschäftsentwicklung

Im Segment Bau werden im Wesentlichen die Baustoff-Handelsaktivitäten des Konzerns in Deutschland und Österreich zusammengefasst. In der Berichtsperiode konnten die witterungsbedingten Absatzrückstände des ersten Halbjahres bisher nicht vollständig aufgeholt werden. Trotz des warmen und trockenen Wetters in den Sommermonaten erreichten die Bautätigkeiten nicht das hohe Auslastungsniveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Im bisherigen Jahresverlauf konzentrierte sich das Wachstum im Bereich Wohnbau auf den weniger baustoffintensiven

Geschosswohnungsbau, während sich der öffentliche Bau sowie der Wirtschaftsbau leicht rückläufig entwickelten. Der entsprechend geringere Bedarf an Baustoffen zeigt sich auch in einem etwas niedrigeren Absatzvolumen des Baustoffhandels.

Demzufolge liegt der Umsatz im Segment nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs mit rund 1,1 Mrd. Euro um 3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Segmentergebnis konnte im dritten Quartal erwartungsgemäß deutlich in die Gewinnzone gedreht werden: Zum 30. September 2015 wurde ein EBIT in Höhe von 13,6 Mio. Euro erwirtschaftet. Das entspricht gegenüber der Vergleichsperiode im letzten Jahr einem Rückgang um 3,5 Mio. Euro, der in erster Linie auf verringerte Auftragsvolumina im privaten Hausbau und bei Eigenheimbesitzern zurückzuführen ist. Die anhaltend niedrigen Preise von Wärmeenergieträgern, beispielsweise Heizöl, mindern den Zeitdruck für anstehende Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, so dass diese oftmals verschoben werden. Mit Einsetzen der kälteren Jahreszeit könnte jedoch die Nachfrage für diesbezügliche Aus- und Umbauten wieder anziehen und zu steigenden Absätzen von den dazu notwendigen, zumeist margenträchtigen Produkten führen. Für zusätzlichen Rückenwind soll das im September in Bayern aufgelegte „10.000-Häuser-Programm“ mit einem staatlichen Fördervolumen von 90 Mio. Euro für innovative Gebäude- und Heizsysteme sorgen.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten setzt sich aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und beträgt zum 30. September 2015 minus 35,3 Mio. Euro (Vorjahr: minus 36,9 Mio. Euro).

Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des BayWa Konzerns hat sich seit dem Vorjahresultimo nach neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 504,2 Mio. Euro auf 5.990,5 Mio. Euro erhöht. Das Konzernvermögen verzeichnet einen saisontypischen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte, der überwiegend aus Ernteaktivitäten resultiert.

Bis zum Ende des dritten Quartals 2015 verringerte sich das langfristige Vermögen um 18,3 Mio. Euro auf 2.086,0 Mio. Euro. Der Rückgang ist vorwiegend auf das Anlagevermögen zurückzuführen. Während sich die immateriellen Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund der vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH und der Patberg International S.R.L. um 10,0 Mio. Euro erhöhten, haben sich die Sachanlagen gegenläufig entwickelt und um 24,0 Mio. Euro verringert. Neben der planmäßigen Abschreibung der Vermögenswerte minderten auch Wechselkurseffekte das Sachanlagevermögen zum 30. September 2015. Der Rückgang des langfristigen Vermögens resultiert zudem aus Veräußerungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie auch aus Umklassifizierungen in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte. Des Weiteren trägt der Rückgang der übrigen Finanzanlagen von 250,4 Mio. Euro auf 242,8 Mio. Euro, überwiegend bedingt durch eine Rückführung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen, zur Reduktion des langfristigen Vermögens bei. Eine Erhöhung ist hingegen bei den at-Equity-bilanzierten Anteilen aufgrund laufender Ergebnisfortschreibungen bei assoziierten Unternehmen sowie einer neu hinzugekommenen Beteiligung an dem Joint Venture BEEGY GmbH im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückzuführen. Ebenso sind die latenten Steueransprüche zum Ende des dritten Quartals von 187,6 Mio. Euro auf 203,0 Mio. Euro gestiegen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich in der Berichtsperiode um 534,7 Mio. Euro auf 3.898,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf die Erhöhung des

Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Insbesondere im Segment Agrar erfolgte ein saisonaler Anstieg des Vorratsvermögens von 1.309,2 Mio. Euro auf 1.456,1 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür war die Haupternteerfassung im letzten Quartal, aber auch eine Zunahme an Landmaschinen im Bereich Technik trägt zu dieser Entwicklung bei. Im Segment Energie führen überwiegend fortschreitende Projektentwicklungen bei den regenerativen Energien zu einer Erhöhung des Vorratsvermögens um 89,0 Mio. Euro auf 550,6 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich hingegen die Veräußerung eines Windparks in den USA über die Projektgesellschaft Beethoven Wind, LLC, aus. Insgesamt erhöhten sich die Vorratsbestände von 1.986,3 Mio. Euro auf 2.267,7 Mio. Euro. Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen um 292,9 Mio. Euro auf 976,5 Mio. Euro ist überwiegend auf die saisonale Ausweitung der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich hingegen ein Rückgang der sonstigen Aktiva, im Wesentlichen verursacht durch eine Reduktion der als Finanzinstrumente abgebildeten Warentermingeschäfte von Konzerngesellschaften sowie den Eingang von Bonusforderungen, auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus.

Zum Ende des dritten Quartals reduzierten sich die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen um 12,2 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresultimo. Zu dieser Reduktion führte überwiegend die Veräußerung von Vermögenswerten der Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH im Rahmen eines Asset-Deals. Die zum Quartalsstichtag ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen überwiegend Immobilienbestände, für die eine Verkaufsabsicht besteht.

Das Eigenkapital des BayWa Konzerns hat sich seit dem 31. Dezember 2014 um 31,1 Mio. Euro auf 1.096,1 Mio. Euro verringert. Einem Konzernquartalsüberschuss von 26,2 Mio. Euro stehen hierbei Dividendenzahlungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften von insgesamt 31,6 Mio. Euro gegenüber. Zusätzlich wirkten sich Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften negativ auf das Eigenkapital aus.

Zum Quartalsultimo ist eine Erhöhung der langfristigen Schulden von 1.873,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 um 68,3 Mio. Euro auf 1.942,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die zusätzliche Aufnahme langfristiger Finanzschulden im Zusammenhang mit der Ausweitung der Projektierungstätigkeiten im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückzuführen. Der Rückgang der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 20,0 Mio. Euro ist vorwiegend durch eine Umgliederung von Verbindlichkeiten in den kurzfristigen Bereich begründet.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum Ende des dritten Quartals um 472,1 Mio. Euro auf 2.952,2 Mio. Euro. Neben einem Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden zur Erweiterung der Geschäftsaktivitäten in den Geschäftsfeldern Agrarhandel, Technik und Regenerative Energien ist diese Entwicklung zusätzlich auf erhöhte Verbindlichkeiten im Zuge der saisonal bedingten Ausweitung der Vorratsbestände zurückzuführen.

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten bzw. Veräußerungsgruppen von 5,1 Mio. Euro betrafen Verpflichtungen der Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH, die im Rahmen der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten auf den Erwerber mit übergegangen sind.

Finanzlage

Ausgehend von einem um 3,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert liegenden Konzernquartalsergebnis von 26,2 Mio. Euro haben sich die Cash Earnings insbesondere aufgrund eines verringerten Rückgangs langfristiger Rückstellungen im Vorjahresvergleich um 5,2 Mio. Euro auf 94,8 Mio. Euro erhöht. Einem saisonal bedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorratsbestände wirkte einerseits eine Verringerung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie insbesondere eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit entgegen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung rückläufiger Rückstellungen beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum Ende des dritten

Quartals des Geschäftsjahres 2015 auf 23,7 Mio. Euro. Im Vorjahresvergleich stellt dies eine Verringerung um 108,7 Mio. Euro dar, die einerseits auf eine umfangreichere Ausweitung der Agrarhandelsbestände und andererseits auf verstärkte Projektentwicklungsaktivitäten im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückgeht.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit weist nach Ablauf des dritten Quartals des Geschäftsjahres einen Saldo von minus 86,2 Mio. Euro auf. Neben Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, die überwiegend der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH, dem rumänischen Agrarhändler Patberg International S.R.L. sowie dem Erwerb zusätzlicher Anteile von 30 Prozent an der Tecno Spot S.r.l. zuzurechnen sind, entfallen 103,4 Mio. Euro auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Wesentlichen das Segment Agrar betreffen. Finanzmittelzuflüsse ergaben sich hingegen aus der Veräußerung von Anlagevermögen und Darlehensrückführungen von assoziierten Unternehmen. Der im Vorjahresvergleich um 42,6 Mio. Euro verringerte Abfluss liquider Mittel aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie reduzierte Ausgaben für Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit steht den Dividendenauszahlungen von insgesamt 31,6 Mio. Euro die Aufnahme langfristiger Finanzschulden gegenüber, die vorwiegend der Projektentwicklung im Geschäftsfeld Regenerative Energien dient. Der Zahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf insgesamt 86,4 Mio. Euro und liegt somit 85,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, was auf eine geringere Aufnahme von Finanzschulden im Vorjahreszeitraum zurückzuführen ist.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung von 1,3 Mio. Euro aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen seit dem 31. Dezember 2014 um 25,1 Mio. Euro auf 131,2 Mio. Euro erhöht.

Ertragslage

Der BayWa Konzern erwirtschaftete für die Monate Januar bis September des Geschäftsjahres 2015 einen Umsatz in Höhe von 11.096,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang um 345,6 Mio. Euro bzw. 3,0 Prozent.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Agrarhandel verringerte sich in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres geringfügig um 51,8 Mio. Euro bzw. 0,8 Prozent auf 6.247,8 Mio. Euro. Rückläufige Getreidepreise aufgrund hoher globaler Ernteprognosen konnten zum großen Teil durch eine im dritten Quartal gestiegene internationale Nachfrage nach, durch die Euro-Schwäche wettbewerbsfähigerem, EU-Getreide kompensiert werden. Hier profitierte der Konzern von den neuen Konzerngesellschaften in Spanien, Italien und Rumänien. Absatzsteigerungen bei Düngemitteln stand ein witterungsbedingter Rückgang beim Pflanzenschutz gegenüber.

Im Geschäftsfeld Obst entwickelten sich die Umsatzerlöse mit einer Steigerung um 41,0 Mio. Euro bzw. 9,5 Prozent auf 473,7 Mio. Euro positiv. Erhöhte Absatzzahlen aufgrund einer sehr guten Apfelernte bei den neuseeländischen Konzerngesellschaften, verstärkt durch die im Geschäftsjahr 2015 erstmalig im Konzernabschluss enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Apollo Apples Limited, trugen im Wesentlichen hierzu bei.

Im Geschäftsfeld Technik verringerte sich der Umsatz geringfügig um 5,2 Mio. Euro bzw. 0,5 Prozent auf 966,7 Mio. Euro. Eine rückläufige Nachfrage nach neuen Traktoren konnte durch höhere Absatzzahlen bei Gebrauchtmaschinen und ein verbessertes Servicegeschäft kompensiert werden. Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse im Segment Agrar für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 auf 7.688,1 Mio. Euro und liegen somit um 16,1 Mio. Euro bzw. 0,2 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums.

Im Segment Energie ist insgesamt ein Umsatzrückgang um 223,4 Mio. Euro bzw. 8,9 Prozent auf 2.272,9 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese Verringerung ist mit

340,4 Mio. Euro auf die Geschäftsaktivitäten im Bereich der klassischen Energie aufgrund des im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Ölpreises zurückzuführen. Jedoch hat die Preisentwicklung zu einem Anstieg der Absatzmengen bei Wärmeenergieträgern geführt.

Im Bereich der regenerativen Energien ergab sich im Vorjahresvergleich hingegen eine Umsatzsteigerung um 117,0 Mio. Euro bzw. 25,2 Prozent auf 580,9 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der planmäßige Verkauf von 6 Wind- und Solarparks im Berichtsquartal.

Im Segment Bau verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35,2 Mio. Euro bzw. 3,0 Prozent auf 1.125,7 Mio. Euro. Die witterungsbedingten Absatzrückstände des ersten Halbjahres konnten bisher nicht vollständig aufgeholt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringfügig um 3,2 Mio. Euro auf 101,0 Mio. Euro verringert. Gestiegenen Kursgewinnen standen rückläufige Erträge aus Anlagenabgängen und Vermietung und Verpachtung gegenüber. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bestandserhöhungen, die zum großen Teil auf Projektentwicklungen im Bereich der regenerativen Energien zurückzuführen sind, und der anderen aktivierten Eigenleistungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa Konzerns im Vorjahresvergleich umsatzbedingt um 199,6 Mio. Euro bzw. 1,7 Prozent auf 11.408,2 Mio. Euro verringert. Bei einem gleichzeitigen Rückgang des Materialaufwands um 250,4 Mio. Euro bzw. 2,4 Prozent erhöhte sich somit das Rohergebnis um 50,8 Mio. Euro bzw. 4,7 Prozent auf 1.140,1 Mio. Euro.

Der Anstieg des Personalaufwands um 29,9 Mio. Euro bzw. 5,1 Prozent auf 620,2 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2015 erstmalig seit Jahresbeginn enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Apollo Apples Limited sowie auf zusätzliches Personal der neuen Geschäftsaktivitäten des Agrarhandels in Italien, Spanien und Rumänien zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich mit 85,9 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 20,9 Mio. Euro oder 6,0 Prozent auf 368,9 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert größtenteils aus gestiegenen Rechts- und Beratungsaufwendungen, Miete und Pacht sowie Kursverlusten und gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung. Positiv hingegen entwickelten sich die Energie- und Fuhrparkkosten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich infolge der dargestellten Veränderungen auf 65,0 Mio. Euro und liegt somit um 1,8 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Beteiligungsergebnis beträgt zum Ende des dritten Quartals 2015 10,2 Mio. Euro und ist im Vorjahresvergleich somit geringfügig um 1,0 Mio. Euro rückläufig. Höheren Ergebnissen aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen stehen niedrigere Erträge aus Anteilen an sonstigen Beteiligungen gegenüber.

Aus der Zusammenführung des Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit und des Beteiligungsergebnisses ergibt sich somit ein EBIT des BayWa Konzerns für den Zeitraum Januar bis September des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 75,3 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 0,8 Mio. Euro bzw. 1,0 Prozent.

Das Zinsergebnis liegt mit minus 40,4 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 3,6 Mio. Euro bzw. 8,3 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres von minus 44,0 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 8,7 Mio. Euro ergibt sich nach neun Monaten ein Konzernquartalsüberschuss von 26,2 Mio. Euro, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 3,6 Mio. Euro bzw. 15,7 Prozent bedeutet.

Mitarbeiter

Zum Ende der Berichtsperiode waren im BayWa Konzern 17.178 Mitarbeiter und somit 243 Personen mehr als noch zum Vorjahresultimo beschäftigt. Im Wesentlichen lässt sich dieser Anstieg mit 215 Mitarbeitern auf das Segment Agrar zurückführen. Während sich im Geschäftsfeld Obst die Mitarbeiterzahl nach Abschluss der Ernteperiode in Neuseeland um 79 reduzierte, verzeichnete das Geschäftsfeld Technik hingegen eine Zunahme um 208 Personen, was im Wesentlichen auf die Akquisition der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH und die damit verbundene Erweiterung der Geschäftsaktivitäten im Bereich Smart Farming zurückzuführen ist. Die Beschäftigtenzahl im Geschäftsfeld Agrarhandel erhöhte sich zudem um 86 Personen und geht auf die internationale Ausdehnung der geschäftlichen Aktivitäten zurück. Im Segment Energie ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 geringfügig um 6 Mitarbeiter auf nun 1.851 Beschäftigte gestiegen. Während sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich der regenerativen Energien um 22 Beschäftigte erhöht hat, nahm die Anzahl im Geschäftsfeld der klassischen Energie um 16 Personen ab. Im Segment Bau hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresultimo um 2 verringert und beläuft sich zum 30. September 2015 auf 4.408 Beschäftigte. Die Anzahl der den Sonstigen Aktivitäten zuzuordnenden Mitarbeiter hat sich um 24 auf 610 Beschäftigte erhöht.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns wird im Schlussquartal 2015 voraussichtlich weiterhin positiv verlaufen, wenngleich besondere Herausforderungen im deutschen Agrargeschäft liegen.

Im Segment Agrar dürften die vorhandenen Weizenbestände im Inland gute Vermarktungsmöglichkeiten in den nächsten Monaten bieten. Ungewiss ist jedoch, wie viel davon noch im laufenden Geschäftsjahr zur Vermarktung kommen wird. Aufgrund der guten weltweiten Versorgungslage geht man von einer Seitwärtsentwicklung der Getreidepreise aus. Dies könnte zu weiteren

Verschiebungseffekten beim Abverkauf der Ernte führen, wenn Landwirte auf einen höheren Preis spekulieren sollten.

Die neu hinzugekommenen Agrarhandelsstandorte in Spanien, Italien und Rumänien sollten nach den geplanten Anlaufverlusten die Schwelle zur Kostendeckung erreichen. Dies wird zu einer entsprechenden Ergebnisentlastung führen.

Die niederländische Tochtergesellschaft Cefetra B.V. dürfte an die positive Entwicklung der vorangegangenen Quartale anknüpfen können.

Die Nachfrage im Betriebsmittelbereich wird sich stabil entwickeln. Allerdings können Verschiebungseffekte entstehen, da der Frühbezug von Saatgut und Düngemitteln üblicherweise erst nach der Vermarktung der Ernte erfolgt, wenn sich die Liquiditätsreserven der Landwirte erhöhen. Bei der Düngemittelnachfrage könnte es jedoch einen Jahresendspurt geben, da sich die Preise für einzelne Düngersorten, wie beispielsweise Stickstoff, auf einem sehr attraktiven Niveau befinden. Dies könnte seitens der Landwirte zu einer erhöhten Einlagerung in den kommenden Wintermonaten führen.

Auf den Handel mit landtechnischen Maschinen dürften von der Agritechnica, der weltweiten Leitmesse für Landtechnik, die im November dieses Jahres in Hannover stattfindet, zusätzliche Impulse ausgehen. Die Sparte Landtechnik wird das Rekordergebnis des Vorjahres erwartungsgemäß nicht erreichen, sich aber in etwa auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre bewegen.

Die Obsternte und Vermarktungssaison auf der südlichen Hemisphäre ist weitestgehend abgeschlossen. Daher wird das Schlussquartal im Obstbereich überwiegend von der Ernte auf der nördlichen Hemisphäre geprägt. In den Anbaugebieten Europas zeichnet sich eine regional unterschiedliche Apfelernte ab. Aufgrund der Trockenheit in den Sommermonaten ist das Erntevolumen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent zurückgegangen, allerdings ist die Preisentwicklung besser. Davon dürften die deutschen Obsthändleraktivitäten in den Folgemonaten ebenfalls profitieren.

Im Energiebereich ist davon auszugehen, dass insbesondere der Handel mit Heizöl in den bevorstehenden Wintermonaten nochmals zulegt. Das unterdurchschnittliche Preisniveau verglichen mit dem Kalenderjahr 2014 dürfte für die Verbraucher Anlass

sein, um zumindest nachzutanken. Im Geschäft mit Schmier- und Kraftstoffen wird eine stabile Entwicklung erwartet.

Im Bereich der regenerativen Energien wird die Zeit bis zum Jahresende weiterhin von Projektverkäufen geprägt sein. Neben dem geplanten Verkaufsabschluss von 3 Solarparks (rund 70 MW) in England sind weitere 13 Solar-Großprojekte bereits an institutionelle Investoren aus der Versicherungsbranche verkauft. Zusätzliche Ergebnispotenziale ergeben sich zudem aus dem Handel mit Solarmodulen in den USA.

Der Geschäftsverlauf des Segments Bau im vierten Quartal hängt stark von den Witterungsbedingungen ab. Nur bei einem sehr trockenen und milden Winter bestehen Chancen, an das Ergebnisniveau des Vorjahres anzuknüpfen. Das staatliche Förderprogramm für innovative Gebäude- und Heizsysteme in Bayern dürfte zudem erst im Folgejahr Impulse für den schwächelnden Wohnungsbau von Ein- und Zweifamilienhäusern liefern.

Nach einem verhaltenen ersten Halbjahr erreichte der BayWa Konzern im dritten Quartal 2015 eine deutliche Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch im Schlussquartal dürfte die Geschäftsentwicklung weiterhin positiv verlaufen. Im Gesamtjahr 2015 sollten sich Umsatz und Ergebnis daher voraussichtlich mindestens auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten, zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

Konzernbilanz zum 30. September 2015

in Mio. Euro

Aktiva	30.09.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	160,097	150,141
Sachanlagen	1.139,331	1.163,312
At-Equity-bilanzierte Anteile	203,618	196,867
Übrige Finanzanlagen	242,788	250,432
Biologische Vermögenswerte langfristig	22,911	26,186
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	61,234	72,849
Ertragsteuerforderungen langfristig	1,431	2,802
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	51,628	54,142
Latente Steueransprüche	202,960	187,588
	2.085,998	2.104,319
Kurzfristige Vermögenswerte		
Wertpapiere	2,145	2,127
Vorräte	2.267,664	1.986,319
Biologische Vermögenswerte kurzfristig	-,-,-	0,881
Ertragsteuerforderungen kurzfristig	23,662	28,009
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.473,472	1.240,072
Flüssige Mittel	131,217	106,076
	3.898,160	3.363,484
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	6,311	18,500
Summe Aktiva	5.990,469	5.486,303
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	88,687	88,687
Kapitalrücklage	101,683	101,683
Gewinnrücklagen	537,134	526,103
Sonstige Rücklagen	100,609	145,817
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	828,113	862,290
Anteile anderer Gesellschafter	268,032	264,959
	1.096,145	1.127,249
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	633,756	637,669
Langfristige übrige Rückstellungen	84,343	83,136
Finanzschulden	1.043,508	946,511
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	5,515	5,994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1,848	2,236
Ertragsteuerverbindlichkeiten langfristig	-,-,-	-,-,-
Übrige Verbindlichkeiten	24,536	44,541
Latente Steuerschulden	148,639	153,796
	1.942,145	1.873,883
Kurzfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	29,449	29,223
Kurzfristige übrige Rückstellungen	139,737	171,201
Finanzschulden	1.344,996	1.167,235
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	1,018	3,500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.000,227	744,991
Ertragsteuerverbindlichkeiten kurzfristig	30,829	27,593
Übrige Verbindlichkeiten	405,923	336,349
	2.952,179	2.480,092
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen	-,-,-	5,079
Summe Passiva	5.990,469	5.486,303

Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. September 2015

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	3. Quartal 2015	01.01. - 30.09.2015	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	01.01. - 30.09.2014
Umsatzerlöse	3.449,966	3.968,906	3.677,823	11.096,695	3.613,857	4.077,130	3.751,349	11.442,336
Bestandsveränderung	124,849	49,270	32,501	206,620	92,358	- 44,167	10,842	59,033
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,772	0,719	2,485	3,976	0,316	0,950	1,125	2,391
Sonstige betriebliche Erträge	33,604	33,963	33,388	100,955	28,904	36,363	38,840	104,107
Materialaufwand	- 3.281,429	- 3.637,029	- 3.349,668	- 10.268,126	- 3.405,297	- 3.664,317	- 3.448,920	- 10.518,534
Rohergebnis	327,762	415,829	396,529	1.140,120	330,138	405,959	353,236	1.089,333
Personalaufwand	- 199,186	- 216,839	- 204,198	- 620,223	- 189,374	- 201,104	- 199,842	- 590,320
Abschreibungen	- 28,057	- 29,200	- 28,655	- 85,912	- 28,804	- 29,279	- 29,637	- 87,720
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110,037	- 131,588	- 127,314	- 368,939	- 110,603	- 119,758	- 117,668	- 348,029
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	- 9,518	38,202	36,362	65,046	1,357	55,818	6,089	63,264
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	1,917	7,682	- 4,678	4,921	- 0,309	- 2,739	3,515	0,467
Übriges Beteiligungsergebnis	1,212	1,163	2,933	5,308	3,247	4,739	2,788	10,774
Zinsertrag	1,538	1,326	1,356	4,220	1,293	1,235	1,267	3,795
Zinsaufwand	- 14,670	- 14,261	- 15,655	- 44,586	- 14,342	- 17,502	- 15,959	- 47,803
Finanzergebnis	- 10,003	- 4,090	- 16,044	- 30,137	- 10,111	- 14,267	- 8,389	- 32,767
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 19,521	34,112	20,318	34,909	- 8,754	41,551	- 2,300	30,497
Ertragsteuern	4,129	- 7,286	- 5,530	- 8,687	1,701	- 9,141	- 0,388	- 7,828
Konzernquartalsüberschuss	- 15,392	26,826	14,788	26,222	- 7,053	32,410	- 2,688	22,669
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	2,360	10,954	1,442	14,756	3,986	8,511	3,029	15,526
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 17,752	15,872	13,346	11,466	- 11,039	23,899	- 5,717	7,143
EBIT	- 6,389	47,047	34,617	75,275	4,295	57,818	12,392	74,505
EBITDA	21,668	76,247	63,272	161,187	33,099	87,097	42,029	162,225
Durchschnittliche Anzahl Aktien				34.643.344				34.534.846
Unverwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)				0,33				0,21
Verwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)				0,33				0,21

* Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird auf die weiteren Erläuterungen zum Quartalsbericht verwiesen.

Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis zum 30. September 2015

in Mio. Euro	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Konzernquartalsüberschuss	26,222	22,669
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	- 0,106	- 0,016
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	- 0,106	- 0,016
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 0,354	- 1,327
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ während der Berichtsperiode	-	-
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang	- 6,784	0,083
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	1,527	-
Währungsumrechnungsdifferenz	- 11,921	4,733
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	- 17,532	3,489
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	- 17,638	3,473
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 5,086	0,630
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 12,552	2,843
Konzernquartals-Gesamtergebnis	8,584	26,142
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	9,670	16,156
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 1,086	9,986

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2015

in Mio. Euro	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Cash Earnings	94,802	89,590
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23,665	132,395
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 86,237	- 128,827
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	86,442	1,076
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	23,870	4,644
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	106,076	92,069
Abgang/Zugang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	1,271	- 0,983
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	131,217	95,730

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2015

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand: 01.01.2015	88,687	101,683	- 2,815	528,918	145,817	862,290	264,959	1.127,249
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	0,955	- 0,590	0,365	- 2,637	- 2,272
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	0,050	0,050
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode	-,-	-,-	- 4,168	-,-	-,-	- 4,168	- 1,443	- 5,611
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-,-	-,-	-,-	- 0,006	-,-	- 0,006	- 0,100	- 0,106
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-,-	-,-	-,-	- 5,828	-,-	- 5,828	-,-	- 5,828
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 27,628	- 27,628	- 4,010	- 31,638
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	- 8,378	- 8,378	- 3,543	- 11,921
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	20,078	- 20,078	-,-	-,-	-,-
Konzernquartalsüberschuss 01.01. - 30.09.2015	-,-	-,-	-,-	-,-	11,466	11,466	14,756	26,222
Stand: 30.09.2015	88,687	101,683	- 6,983	544,117	100,609	828,113	268,032	1.096,145
Stand: 01.01.2014	88,409	98,154	- 5,229	582,170	150,658	914,162	267,826	1.181,988
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	- 12,526	- 2,050	- 14,576	- 23,631	- 38,207
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	0,119	0,119
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode	-,-	-,-	- 1,267	-,-	-,-	- 1,267	0,023	- 1,244
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-,-	-,-	-,-	- 0,016	-,-	- 0,016	-,-	- 0,016
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 25,824	- 25,824	- 8,114	- 33,938
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	4,126	4,126	0,607	4,733
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	37,512	- 37,512	-,-	-,-	-,-
Konzernquartalsüberschuss 01.01. - 30.09.2014	-,-	-,-	-,-	-,-	7,143	7,143	15,526	22,669
Stand: 30.09.2014	88,409	98,154	- 6,496	607,140	96,542	883,749	252,356	1.136,105

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01. - 30.09.2015	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	6.247,828	473,650	966,659	7.688,137	1.692,009	580,856	2.272,865	1.125,715	9,978	-	11.096,695
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	623,223	0,010	14,494	637,727	168,074	18,865	186,939	20,635	35,626	- 880,927	-
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1,433	-	0,578	2,011	11,772	17,023	28,795	0,934	2,640	- 34,380	-
Umsatzerlöse gesamt	6.872,484	473,660	981,731	8.327,875	1.871,855	616,744	2.488,599	1.147,284	48,244	- 915,307	11.096,695
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	54,807	30,968	16,461	102,236	13,838	44,293	58,131	21,016	19,161	- 39,357	161,187
Abschreibungen	- 22,043	- 8,866	- 7,404	- 38,313	- 6,383	- 18,653	- 25,036	- 7,413	- 10,170	- 4,980	- 85,912
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	32,764	22,102	9,057	63,923	7,455	25,640	33,095	13,603	8,991	- 44,337	75,275
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12,219	15,919	0,318	28,456	7,225	15,138	22,363	8,183	21,089	- 45,182	34,909
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											- 8,687
Quartalsüberschuss											26,222

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01. - 30.09.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	6.299,649	432,679	971,893	7.704,221	2.032,375	463,901	2.496,276	1.160,886	80,953	-	11.442,336
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	443,608	-	14,740	458,348	161,711	9,296	171,007	18,664	33,699	- 681,718	-
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1,230	-	0,644	1,874	10,129	0,481	10,610	2,040	2,062	- 16,586	-
Umsatzerlöse gesamt	6.744,487	432,679	987,277	8.164,443	2.204,215	473,678	2.677,893	1.181,590	116,714	- 698,304	11.442,336
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	63,946	23,774	20,844	108,564	10,888	38,179	49,067	24,869	- 8,275	- 12,000	162,225
Abschreibungen	- 23,641	- 7,832	- 7,292	- 38,765	- 6,856	- 17,714	- 24,570	- 7,733	- 11,186	- 5,466	- 87,720
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	40,305	15,942	13,552	69,799	4,032	20,465	24,497	17,136	- 19,461	- 17,466	74,505
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20,739	12,251	3,420	36,410	4,046	8,792	12,838	12,194	- 13,290	- 17,655	30,497
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											- 7,828
Quartalsüberschuss											22,669

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	3. Quartal 2015	01.01.2015 – 30.09.2015	Veränderung zum Vorjahr in %	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	01.01.2014 – 30.09.2014
Umsatzerlöse mit Dritten									
Agrarhandel	2.150,066	2.276,938	1.820,824	6.247,828	- 0,8	2.214,395	2.152,950	1.932,304	6.299,649
Obst	128,754	167,143	177,753	473,650	9,5	115,788	152,391	164,500	432,679
Technik	262,512	386,736	317,411	966,659	- 0,5	269,479	379,224	323,190	971,893
Agrar	2.541,332	2.830,817	2.315,988	7.688,137	- 0,2	2.599,662	2.684,565	2.419,994	7.704,221
Energie	531,309	561,397	599,303	1.692,009	- 16,7	601,334	697,897	733,144	2.032,375
Regenerative Energien	123,574	133,259	324,023	580,856	25,2	96,037	210,244	157,620	463,901
Energie	654,883	694,656	923,326	2.272,865	- 8,9	697,371	908,141	890,764	2.496,276
Bau	250,215	439,451	436,049	1.125,715	- 3,0	278,634	446,234	436,018	1.160,886
Sonstige Aktivitäten	3,536	3,982	2,460	9,978	- 87,7	38,190	38,190	4,573	80,953
Gesamt	3.449,966	3.968,906	3.677,823	11.096,695	- 3,0	3.613,857	4.077,130	3.751,349	11.442,336
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)									
Agrarhandel	27,100	28,904	- 1,197	54,807	- 14,3	30,713	27,448	5,785	63,946
Obst	3,737	18,012	9,219	30,968	30,3	4,615	13,311	5,848	23,774
Technik	1,697	10,831	3,933	16,461	- 21,0	5,738	10,370	4,736	20,844
Agrar	32,534	57,747	11,955	102,236	- 5,8	41,066	51,129	16,369	108,564
Energie	3,308	4,017	6,513	13,838	27,1	1,729	3,084	6,075	10,888
Regenerative Energien	5,709	2,658	35,926	44,293	16,0	5,950	22,732	9,497	38,179
Energie	9,017	6,675	42,439	58,131	18,5	7,679	25,816	15,572	49,067
Bau	- 14,884	18,295	17,605	21,016	- 15,5	- 10,785	23,968	11,686	24,869
Sonstige Aktivitäten	- 2,929	10,470	11,620	19,161	> 100	- 6,709	- 0,467	- 1,099	- 8,275
Überleitung	- 2,070	- 16,940	- 20,347	- 39,357	> - 100	1,848	- 13,349	- 0,499	- 12,000
Gesamt	21,668	76,247	63,272	161,187	- 0,6	33,099	87,097	42,029	162,225
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)									
Agrarhandel	19,778	21,526	- 8,540	32,764	- 18,7	23,342	19,010	- 2,047	40,305
Obst	0,863	15,108	6,131	22,102	38,6	1,977	10,682	3,283	15,942
Technik	- 0,541	8,257	1,341	9,057	- 33,2	3,282	7,941	2,329	13,552
Agrar	20,100	44,891	- 1,068	63,923	- 8,4	28,601	37,633	3,565	69,799
Energie	1,163	1,892	4,400	7,455	84,9	- 0,322	1,071	3,283	4,032
Regenerative Energien	- 0,094	- 3,818	29,552	25,640	25,3	0,081	16,680	3,704	20,465
Energie	1,069	- 1,926	33,952	33,095	35,1	- 0,241	17,751	6,987	24,497
Bau	- 17,345	15,816	15,132	13,603	- 20,6	- 13,316	21,314	9,138	17,136
Sonstige Aktivitäten	- 6,407	6,917	8,481	8,991	> 100	- 10,915	- 3,745	- 4,801	- 19,461
Überleitung	- 3,806	- 18,651	- 21,880	- 44,337	> - 100	0,166	- 15,135	- 2,497	- 17,466
Gesamt	- 6,389	47,047	34,617	75,275	1,0	4,295	57,818	12,392	74,505
Ergebnis vor Steuern (EBT)									
Agrarhandel	12,516	14,658	- 14,955	12,219	- 41,1	16,908	12,904	- 9,073	20,739
Obst	- 0,751	12,427	4,243	15,919	29,9	0,887	9,365	1,999	12,251
Technik	- 3,827	5,332	- 1,187	0,318	- 90,7	- 0,103	4,585	- 1,062	3,420
Agrar	7,938	32,417	- 11,899	28,456	- 21,8	17,692	26,854	- 8,136	36,410
Energie	1,066	1,770	4,389	7,225	78,6	- 0,257	1,013	3,290	4,046
Regenerative Energien	- 3,483	- 6,930	25,551	15,138	72,2	- 2,625	11,270	0,147	8,792
Energie	- 2,417	- 5,160	29,940	22,363	74,2	- 2,882	12,283	3,437	12,838
Bau	- 18,929	13,888	13,224	8,183	- 32,9	- 14,979	19,332	7,841	12,194
Sonstige Aktivitäten	- 2,220	10,775	12,534	21,089	> 100	- 8,836	- 1,588	- 2,866	- 13,290
Überleitung	- 3,893	- 17,808	- 23,481	- 45,182	> - 100	0,251	- 15,330	- 2,576	- 17,655
Gesamt	- 19,521	34,112	20,318	34,909	14,5	- 8,754	41,551	- 2,300	30,497

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 30.09.2015	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Vermögen	2.841,645	392,279	598,970	3.832,894	311,562	2.088,057	2.399,619	463,244	3.306,900	-4.012,188	5.990,469
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,168	14,701	4,515	22,384	-,-,-	10,764	10,764	0,051	170,419	-,-,-	203,618
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	0,469	-,-,-	0,469	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	5,842	-,-,-	6,311
Vorräte	1.070,112	37,555	348,479	1.456,146	37,231	550,565	587,796	150,111	1,094	72,517	2.267,664
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-
Schulden	1.901,090	223,133	601,572	2.725,795	414,446	1.664,636	2.079,082	590,815	2.037,663	-2.539,031	4.894,324
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	30,112	15,594	23,036	68,742	5,184	14,723	19,907	15,989	8,773	-,-,-	113,411
Mitarbeiter zum Monatsende	4.339	1.854	4.116	10.309	1.022	829	1.851	4.408	610	-	17.178

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 31.12.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Vermögen	2.390,088	383,976	573,880	3.347,944	271,549	1.948,425	2.219,974	466,040	2.683,268	-3.230,923	5.486,303
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,091	12,652	4,505	20,248	-,-,-	6,016	6,016	0,051	170,552	-,-,-	196,867
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	13,963	0,531	-,-,-	14,494	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	4,006	-,-,-	18,500
Vorräte	980,832	26,518	301,819	1.309,169	39,776	461,606	501,382	135,579	1,442	38,747	1.986,319
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	5,411	-,-,-	-,-,-	5,411	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	5,411
Schulden	1.508,623	207,587	497,153	2.213,363	346,534	1.525,348	1.871,882	449,618	1.930,175	-2.105,984	4.359,054
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	5,079	-,-,-	-,-,-	5,079	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	5,079
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	51,384	55,771	17,832	124,987	23,487	30,686	54,173	14,809	47,251	-,-,-	241,220
Mitarbeiter zum Monatsende	4.253	1.933	3.908	10.094	1.038	807	1.845	4.410	586	-	16.935

**Segmentinformationen
nach Regionen**

	Außenumsätze		Langfristiges Vermögen	
in Mio. Euro	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014	30.09.2015	31.12.2014
Deutschland	4.353,197	5.298,760	1.318,673	1.330,277
Österreich	1.844,043	2.080,851	372,455	376,118
Niederlande	1.002,105	873,121	-,-	-,-
Neuseeland	-,-	-,-	231,286	247,566
Übriges Ausland	3.897,350	3.189,604	163,584	150,358
Konzern	11.096,695	11.442,336	2.085,998	2.104,319

Anhang zum Quartalsfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. September 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Quartalsfinanzbericht des BayWa Konzerns zum 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung des zum Abschluss-Stichtag anzuwendenden gültigen Regelwerks der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Veränderung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Bis zum 30. September 2015 wurden folgende im Berichtsjahr oder in den Vorjahren gegründete und bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht im Vollkonsolidierungskreis berücksichtigte Gesellschaften neu in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen: Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien; BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande; BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen; BayWa Obst GmbH & Co. KG, München; Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelfing; Windpark Herrenstein GmbH, Kilb, Österreich; Windpark Zagersdorf GmbH, Kilb, Österreich; BayWa r.e. Japan K.K., Tokio, Japan; RWA Raiffeisen Agro Romania S.r.l., Orțișoara, Rumänien; Lynt Farm Solar Ltd., London, Großbritannien; r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Dreiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg; BayWa Ökoenergie GmbH, München; BayWa Ravano Operation Services S.r.l., Genua, Italien; BayWa Rus LLC, Moskau, Russland; BayWa Ukraine LLC, Kiew, Ukraine, Fruitmark USA Inc., Washington, USA.

Des Weiteren wurde die BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, mit Wirkung zum 1. Januar 2015 auf die BayWa Finanzbeteiligungs-GmbH, München, verschmolzen, so dass die BayWa Pensionsverwaltung GmbH seither keine eigenständige Gesellschaft im Konsolidierungskreis der BayWa AG mehr darstellt.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. USA LLC, Santa Fe, USA, mit Wirkung zum 3. März 2015 die restlichen 4 Prozent der Anteile an der BayWa r.e. Solar Systems LLC (ehemals: Focused Energy LLC), Santa Fe, USA, erworben, so dass der BayWa r.e. USA LLC seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,988 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und am 3. März 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 0,988 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital der BayWa r.e. Solar Systems LLC betrug zum Erwerbszeitpunkt 0,577 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 0,577 Mio. Euro und andererseits das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Eigenkapital um 0,411 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen vorläufigen Unterschiedsbetrags. Im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Anteilerwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH (ehemals: BayWa r.e. Solarsysteme GmbH), Tübingen, mit Wirkung zum 12. März 2015 die restlichen 30 Prozent der Anteile an der Tecno Spot S.r.l., Bruneck, Italien, erworben, so dass der BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 1,253 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und am 12. März 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 1,253 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital der Tecno Spot S.r.l. betrug zum Erwerbszeitpunkt 2,618 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 2,618 Mio. Euro und andererseits erhöhte sich das den Gesellschaftern des

Mutterunternehmens zuzurechnende Eigenkapital um 1,365 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen vorläufigen Unterschiedsbetrags. Im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Anteilserwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Die BayWa AG, München, hat im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH, Pfarrkirchen, übernommen. Die PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH entwickelt und bietet zusammen mit ihren Tochterunternehmen Softwarelösungen und integrierte Dienstleistungen für die prozessgesteuerte Betriebsführung in der Landwirtschaft an (Smart Farming). Die BayWa möchte durch diese Akquisition Lösungen für Landwirte entwickeln, damit diese die Vorteile des Smart Farmings unabhängig von den eingesetzten unterschiedlichen Maschinen und Betriebsmitteln als auch von der Betriebsgröße nutzen können. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa AG auf die PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH besteht seit dem 12. März 2015, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 31. März 2015.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 5,969 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarten und im März und Juni 2015 zur Auszahlung gelangten Kaufpreistraten von insgesamt 5,259 Mio. Euro. Zudem enthält der Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile eine vertragliche Vereinbarung über einen Sicherheitseinbehalt von 0,700 Mio. Euro, der im Dezember 2016 zur Auszahlung gelangen wird, so dass nach Diskontierung des Sicherheitseinhalts zum Erwerbszeitpunkt ein Gesamtkaufpreis von 5,969 Mio. Euro angesetzt wurde.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,491 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH mitsamt Tochterunternehmen erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	2,223		2,223
Sachanlagen	0,573		0,573
Finanzanlagen	0,586		0,586
Vorräte	0,161		0,161
Forderungen	1,462		1,462
Latente Steueransprüche	-,---		-,---
Flüssige Mittel	0,040		0,040
Langfristige Verbindlichkeiten	0,257		0,257
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,764		1,764
Latente Steuerschulden	-,---		-,---
	3,024		3,024
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			2,945
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			5,969

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,669 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 0,125 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Seit dem 31. März 2015, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH bei einem Umsatz von 3,011 Mio. Euro einen Fehlbetrag in Höhe von 0,454 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG, München, hat über ihr Tochterunternehmen BayWa Agrar International B.V., Amsterdam, Niederlande, im Rahmen eines Share-Deals 90 Prozent der Anteile an dem rumänischen Agrarhändler Patberg International S.R.L., Bukarest, Rumänien, übernommen. Mit der Übernahme firmiert der rumänische Agrarhändler unter BayWa Agri Romania S.R.L. mit Hauptsitz in Bukarest. Durch den Markteintritt erschließt sich der BayWa Konzern den Zugang zum wichtigen Beschaffungsmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Rumänien. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa Agrar International B.V. auf die Patberg International S.R.L. besteht seit dem 24. April 2015, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 30. April 2015.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 1,191 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im April 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,070 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Patberg International S.R.L. erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,001		0,001
Sachanlagen	0,072		0,072
Finanzanlagen	-,---		-,---
Vorräte	-,---		-,---
Forderungen	0,233		0,233
Latente Steueransprüche	-,---		-,---
Flüssige Mittel	0,431		0,431
Langfristige Verbindlichkeiten	0,046		0,046
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,152		1,152
Latente Steuerschulden	-,---		-,---
	- 0,461		- 0,461
Anteiliges Nettovermögen			- 0,415
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			1,606
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			1,191
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Nettovermögen			- 0,046

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,056 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 0,464 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Seit dem 1. Mai 2015, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die BayWa Agri Romania S.R.L. bei einem Umsatz von 21,284 Mio. Euro einen Fehlbetrag in Höhe von 1,587 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG, München, hat im Rahmen eines Share-Deals 70 Prozent der Heizung-Lüftung-Sanitär Krampfl GmbH, Plattling, übernommen. Der Fachbetrieb für Haustechnik wird unter dem Namen Bad und Heizung Krampfl GmbH weitergeführt. Am verkehrsgünstig gelegenen Standort verfügt der Fachbetrieb über 300 Quadratmeter Ausstellungs- und Bürofläche und rund 1.200 Quadratmeter Lagerfläche. Nach der Übernahme werden sämtliche Mitarbeiter am Betrieb in Plattling weiterbeschäftigt. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa AG auf die Bad und Heizung Krampfl GmbH besteht seit dem 3. Juli 2015, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 30. Juni 2015.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,675 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Juli 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,012 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Bad und Heizung Krampfl GmbH erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-		-,-
Sachanlagen	-,-		-,-
Finanzanlagen	-,-		-,-
Vorräte	0,466		0,466
Forderungen	0,171		0,171
Latente Steueransprüche	-,-		-,-
Flüssige Mittel	0,166		0,166
Langfristige Verbindlichkeiten	-,-		-,-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,725		0,725
Latente Steuerschulden	-,-		-,-
	0,078		0,078
Anteiliges Nettovermögen			0,055
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			0,620
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			0,675
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Nettovermögen			0,023

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,536 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 0,053 Mio. Euro höher ausgefallen.

Seit dem 30. Juni 2015, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die Bad und Heizung Krampfl GmbH bei einem Umsatz von 0,424 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,074 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG hat über ihre Konzerngesellschaft BayWa r.e. Nordic AB (ehemals: BayWa r.e. Scandinavia AB), Malmö, Schweden, im Rahmen eines Share-Deals

100 Prozent der Anteile an der Sjönebol Kraft AB, Malmö, Schweden, erworben. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa r.e. Nordic AB auf dieses Unternehmen besteht seit dem 10. Juni 2015, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte daher auf diesen Tag.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,002 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Juni zur Auszahlung gelangte Kaufpreisrate von 0,002 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Sjönebol Kraft AB erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-		-,-
Sachanlagen	-,-		-,-
Finanzanlagen	-,-		-,-
Vorräte	0,378		0,378
Forderungen	0,074		0,074
Latente Steueransprüche	-,-		-,-
Flüssige Mittel	0,003		0,003
Langfristige Verbindlichkeiten	-,-		-,-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,453		0,453
Latente Steuerschulden	-,-		-,-
	0,002		0,002
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			-,-
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			0,002

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, hätten sich keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz und auf das den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzernergebnis ergeben.

Seit dem 10. Juni 2015, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die Sjönnebol Kraft AB bei einem Umsatz von 0,000 Mio. Euro einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,001 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing, hat am 28. Februar 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an der Cornwall Power (Polmaugan) Ltd., London, Großbritannien, veräußert.

Weiterhin hat die BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien, am 5. Juni 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit jeweils 100 Prozent ihrer Anteile an den nachfolgenden Unternehmen mit Sitz in Barcelona veräußert: Abastecimiento Energético Solar S.L.U., Enemir Solar S.L.U., Madrid Fotovoltaica S.L.U., Microclima Solar S.L.U., Remosol Energías Renovables S.L.U., Renovaplus Energías Renovables S.L.U., Renovar Energía S.L.U.

Die BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelfing, und die BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München, haben am 13. August 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an SEP SAG Intersolaire 3 SNC, Mulhouse, Frankreich, veräußert.

Weiterhin hat die BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelfing, am 30. September 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile am Solarpark Pindewood GmbH, Gräfelfing, veräußert. Zusammen mit der Gesellschaft wurden auch die von dieser gehaltenen 100 Prozent der Anteile an dem bis zum Veräußerungszeitpunkt vollkonsolidierten Unternehmen Haymaker (Solar) Ltd., London, Großbritannien, veräußert.

Die BayWa r.e. Solar Projects LLC, Santa Fe, USA, hat am 14. August 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an den

folgenden amerikanischen Gesellschaften mit Sitz in Los Angeles veräußert: ESA Newton Grove 1 NC LLC, ESA Selma NC 1 LLC, ESA Smithfield 1 NC LLC.

Die BayWa r.e. Wind, LLC, San Diego, USA hat am 25. September 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an der Beethoven Wind, LLC, San Diego, USA, veräußert.

Die sich aus den genannten Transaktionen ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich insgesamt wie folgt dar (vorläufige Werte):

Erhaltene Gegenleistung

in Mio. Euro	
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für veräußerte Anteile	141,265

Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro	
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	-,---
Sachanlagen	-,---
Finanzanlagen	0,001
Aktive latente Steuern	1,099
	1,100
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	144,765
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8,845
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,658
	155,268
in Mio. Euro	
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	2,013
Finanzschulden	37,557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,---
Passive latente Steuern	0,179
	39,749

Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Rückstellungen	0,187
Finanzschulden	8,037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5,193
	13,417
<hr/>	
Nettovermögen zum Abgangszeitpunkt	103,202

Veräußerungsergebnis aus dem Abgang der Konzerngesellschaften

in Mio. Euro	
Erhaltene Gegenleistung für veräußerte Anteile	141,265
Aufgegebenes Nettovermögen	103,202
Veräußerungsergebnis	38,063

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und in der Bestandsveränderung sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung der Konzernunternehmen

in Mio. Euro	
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	141,265
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1,658
	139,607

Die BayWa AG, München, hat sich über ihr Tochterunternehmen BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, mit Wirkung zum 15. Mai 2015 an der Gründung der BEEGY GmbH, Mannheim, mit 25,1 Prozent beteiligt. Zusammen mit der MVV Energie AG, Mannheim, der Glen Dimplex, Dublin, Irland, und der GreenCom Networks AG, München, wurde das Joint Venture BEEGY GmbH für dezentrales Energiemanagement gegründet. Unter der Marke „BEEGY“ werden dezentrale erneuerbare Energieerzeugung, Services und informationstechnische Komponenten gebündelt. Die Anteile an der BEEGY GmbH werden im Konzernabschluss der BayWa AG seither nach den Vorschriften der Equity-Methode bilanziert.

Zum 30. September 2015 wurden insgesamt 293 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt

(31. Dezember 2014: 288 Gesellschaften). Zudem sind 30 assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 berücksichtigt worden (31. Dezember 2014: 29 Gesellschaften).

Annahmen und Schätzungen

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Quartalsfinanzberichtsperiode.

Saison- und Konjunkturlinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf nahezu alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Geschäftsfeld der klassischen Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Bereich der regenerativen Energien ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit von Projektverkäufen. Zudem können sich politische Einflussfaktoren durch Änderungen von Fördermaßnahmen auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel

In der Berichtsperiode wurden keine Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2014

Die Hauptversammlung hat am 19. Mai 2015 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2014 der BayWa AG beschlossen:

0,80 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	27.643.476,80 Euro
<u>Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:</u>	<u>1.383.286,87 Euro</u>
Bilanzgewinn:	29.026.763,67 Euro

Die Dividende ist am 20. Mai 2015 zur Auszahlung gekommen.

Der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag verminderte sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wurde zusätzlich in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sog. potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Berichtspflichtige Sachverhalte

In der Berichterstattung zum dritten Quartal ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

Steuerberechnung

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2014 erfolgt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat in seiner Sitzung am 25. März 2015 die nachfolgenden Veränderungen im Vorstand und entsprechende Anpassungen bei der Ressortverteilung beschlossen.

Das bisher für den Agrarhandel zuständige Vorstandsmitglied, Dr. Josef Krapf, ist zum 31. März 2015 aus dem Vorstand der BayWa AG ausgeschieden. Er hat die seit längerer Zeit vorbereiteten Veränderungen der Vorstandsressorts bei der BayWa AG, die sich u. a. aus der Digitalisierung der Landwirtschaft ergeben, mitbegleitet und wird sich neuen Herausforderungen stellen.

Vorstandsmitglied Roland Schuler ist seit dem 1. April 2015 für das neu gebildete Ressort Agri Services zuständig. Roland Schuler war bislang für die Geschäftsfelder Technik und Energie sowie für den Aufbau des Geschäftsfelds Regenerative Energien verantwortlich. Im neuen Ressort Agri Services werden zukünftig die Bereiche Technik, Erfassung von Erzeugnissen, Betriebsmittel und Smart

Farming/Internationalisierung vereint. Damit sind einige wesentliche Teile des nationalen und internationalen Agrargeschäfts in einem Vorstandsbereich gebündelt.

Die Geschäftsfelder der klassischen und der regenerativen Energien sind seit dem 1. April 2015 in einem eigenen Vorstandsbereich zusammengefasst, der von dem neu berufenen Vorstandsmitglied Matthias Taft geleitet wird. Matthias Taft war bereits ab 2012 Vorsitzender der Geschäftsführung der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, und hat das Geschäftsfeld Regenerative Energien im BayWa Konzern ab 2009 maßgeblich mit aufgebaut.

Die anderen Vorstandspositionen bleiben unverändert.

Vorstandsvorsitzender Klaus Josef Lutz verantwortet u. a. die Bereiche Internationalisierung/Risikomanagement, den internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten, in den das nationale Handelsgeschäft integriert wird, sowie das Obstgeschäft. Andreas Helber ist weiterhin Finanzvorstand und u. a. für das Segment Bau zuständig. Reinhard Wolf vertritt als Vorstandsvorsitzender der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, wie bisher im Vorstand der BayWa AG die österreichische Konzerntochter.

Die BayWa AG, München, ist über die neuseeländische Konzerngesellschaft T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited), Auckland, Neuseeland, ein Joint Venture mit dem größten Spargelanbieter in Australien eingegangen. Durch das Joint Venture mit Vizzarri M&G Pty Ltd, Koo Wee Rup, Australien, wird die T&G Global Limited damit zu einem der führenden Spargelhändler der Südhalbkugel. Damit stärkt der BayWa Konzern die Beziehungen im australischen Markt und baut seine internationalen Handelsbeziehungen im Pazifikraum weiter aus. Das neue Joint Venture beruht auf einer bereits seit 20 Jahren bestehenden Zusammenarbeit im Exportgeschäft zwischen Vizzarri M&G Pty Ltd und der T&G Global Limited. In Australien bedient das neue Joint Venture fortan unter dem Namen T&G Vizzarri Farms ganzjährig alle führenden Lebensmitteleinzelhändler.

Die BayWa AG, München, übernimmt über ihr neuseeländisches Tochterunternehmen T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited), Auckland, Neuseeland, die Tomatenanbauer Great Lake Tomatoes Limited, Auckland, Neuseeland, und Rianto Limited, Hamilton, Neuseeland. Die Zustimmung zu beiden Transaktionen durch die neuseeländische Regulierungsbehörde Overseas Investment Office (OIO), die sich mit ausländischen Investitionen befasst, ist am 7. Oktober 2015 erfolgt.

Die BayWa AG, München, und Barloworld Limited, Johannesburg, Südafrika, gründen zusammen ein Joint Venture für Landtechnikvertrieb in Subsahara-Afrika. Die Partner werden dort gemeinsam Beratung, Vertrieb und Service, u. a. für die AGCO-Marken Challenger und Massey Ferguson, anbieten. Barloworld und BayWa beteiligen sich an der Kooperation zu je 50 Prozent. Das Joint Venture hält das Vertriebsrecht für die AGCO-Marken Massey Ferguson und Challenger.

Die BayWa AG hat über ihre Beteiligung BayWa r.e. GmbH am 23. Oktober 2015 ihre 13 spanischen Großprojekte im Photovoltaikbereich an institutionelle Investoren aus der Versicherungsbranche veräußert. Die technische Betriebsführung der Anlagen wird auch weiterhin bei BayWa r.e. liegen. Bei den 13 Solarprojekten handelt es sich um Freiflächen- und Aufdachanlagen mit einer Leistung von insgesamt 36 Megawatt. Sie wurden in der Zeit zwischen 2010 und 2013 errichtet und befinden sich auf dem spanischen Festland sowie auf Mallorca.

Die BayWa AG, München, hat zur Ausweitung der Handelsaktivitäten mit Wärmeenergieträgern im württembergischen Raum mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 im Rahmen eines Asset-Deals das Geschäft mit Holzpellets von der Humus und Bioenergie GmbH & Co. KG, Korntal, übernommen.

Am 3. März 2015 hat das Bundeskartellamt auf Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichts Bonn eine Durchsuchung verschiedener Büroräume des Hauptsitzes der BayWa AG in München vorgenommen. Die Durchsuchung wird mit dem Verdacht begründet, dass Mitarbeiter des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen beim Großhandel von Pflanzenschutzmitteln beteiligt gewesen sein

sollen. Der Untersuchungszeitraum geht bis auf das Jahr 2000 zurück. Weitergehende Erkenntnisse in Bezug auf das laufende Verfahren lagen dem Unternehmen zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Quartalsfinanzberichts nicht vor. Die BayWa AG kooperiert mit dem Bundeskartellamt in allen Punkten und arbeitet den Sachverhalt intern auf, um eine Klärung herbeizuführen.

Prüferische Durchsicht des Quartalsfinanzberichts

Der Quartalsfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

München, 2. November 2015

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz

Vorsitzender des Vorstands

Andreas Helber

Roland Schuler

Matthias Taft

Reinhard Wolf